

Laibacher Zeitung

N^o 90.

Freitag, den 9. November 1827.

W i e n.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat dem Gutsbesitzer in Friaul, Jacob Venier, das k. k. Landes-Fabriks-Befugniß zur Errichtung einer Zucker-Raffinerie in Laibach zu ertheilen gerühet.

Steyermark.

Maria Zell. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. ist Maria Zell in der obern Steyermark ein Raub der Flammen geworden.

Das Feuer brach um Mitternacht am Eingange der Wienergasse aus, ein wüthender Sturm schleuderte den Brand bis in die entferntesten Ende des Ortes, und in Zeit einer halben Stunde standen die meisten Häuser, sammt den Stifts- und Amtsgebäuden in hellen Flammen. Aus dem tiefsten Schlaf mit Schrecken und Entsetzen geweckt, mußte Jedermann sein und der Seinigen Heil in augenblicklicher Flucht suchen; glücklich wenn sein Schutzgeist ihn einen Ausweg durch den Feuerpsuhl finden ließ; an die Rettung der Gebäude und Habseligkeiten war da nicht zu denken; auch konnten die zur Bösung herbeigeeilten Spritzen des k. k. Eisengußwerkes bey der Allgemeinheit des Brandes und der sich weit verbreitenden versengenden Gluth desselben gar nicht in den Markt einfahren.

Die Schauer dieser Schreckensnacht vermehrte der mit fühlbarer Erschütterung und furchtbarem Getöse erfolgte Einsturz des Hauptkirchthurmes, wodurch die allgemeine Verwüstung und Verwirrung den höchsten Grad erreichte. Selbst die Ruhe der Todten blieb nicht ungestört, denn der Friedhof war die traurige Zuflucht,stätte der Menschen, wo man unter den kaum halb bekleideten, von Frost und Schrecken zitternden und erbleichten Gestalten wehklagend und verzweiflungsvoll seine Aeltern, Kinder, Geschwister, Angehörige und Freunde suchte.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß unter solchen Umständen mehrere Menschen, besonders Kinder, Greise, Kranke und Sieche das Leben eingebüßt haben wer-

den, doch sind bisher, so wie über das Schicksal des Gnadenaltars und Kirchenschazes, dann die weiteren Wirkungen noch keine weiteren Nachrichten eingelaufen.

So viel verlautete noch, daß die Geistlichkeit in das k. k. Gußwerk auszuwandern genöthiget war, und dieser Umstand läßt bey der bekannten festen Bauart des Stiftsgebäudes keinen Zweifel übrig, daß die meisten Familien sich gegenwärtig bey eben einbrechendem Winter ohne Obdach befinden, und auch alle aufgesammelten und eingeschaften Wintervorräthe vernichtet sind. (Gräh. 3.)

Teutschland.

Am 24. October wurde Sr. Majestät dem Könige von Sachsen in Leipzig von den gewählten Abgeordneten der Ritterschaft und der Amtssassen des Leipziger Kreises, der Universität, des Stadtrathes, der Geistlichkeit und der Schulen, der Kaufmannschaft und der Bürger-Repäsentanten zu Leipzig, so wie von den übrigen Städten dieses Kreises, die Erbhuldigung geleistet. Nachdem die Abgeordneten den Gottesdienst in der Thomaskirche abgewartet hatten, begaben sie sich auf das Rathhaus, wo der Huldigungsaal sehr geschmackvoll decorirt war. Um 11 Uhr wurde der König am Eingange des Rathhauses, von den dazu bestimmten Behörden ehrerbietigst empfangen, und es begann nun der Act der mündlichen Eidesleistung, worauf, bey Ertheilung des Handschlags sämmtliche Deputirte einzeln zum Handkusse gelassen wurden. Se. Majestät der König betrat sodann den Balcon des Rathhauses, und wurde von den auf dem Markte versammelten Bürgern und übrigen zahlreich versammelten Einwohnern durch mehrmaliges Vivatrufen und Absingung eines zu diesem Feste gedichteten Huldigungsliedes unter lautem Jubel ehrfurchtsvoll begrüßt. Nach der Rückkehr hieß Se. Majestät der König eine allgemeine Cour, worauf die Mittagstafel folgte. Abends wurde im Schauspielhause ein Festspiel gegeben, und die ganze Stadt glänzend beleuchtet. Se. Majestät der König besuchte das

Schauspielhaus und nahm nach demselben die Illumination in Augenschein. — Am demselben Tage Nachmittags waren noch Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg und dessen Söhne, der Erbprinz nebst dessen Gemahlinn, und der Prinz Friedrich, so wie Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau, insgesamt von Altenburg in Leipzig eingetroffen, hatten beyden königl. Majestäten einen Besuch ab, und wohnten dann im Theater in der königl. Loge einem Festspiele bey. Am 25. besuchte Se. Majestät der König die Leipziger Bürgerschule, und nahm auch das neue Wägebäude in Augenschein. Am Nachmittage hielten fünf Innungen ihre Aufzüge auf dem Markte vor dem Balcon des Rathhauses, auf welchem der König mit den hohen Fremden, welche nebst Sr. Durchlaucht dem Prinzen Emil von Holstein-Augustenburg und dessen Familie, zur Mittagstafel eingeladen waren, verweilte.

(W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Folgende Nachricht ist der Handelskammer zu Marseille mitgetheilt worden: „Briefe aus Algier, die man am 4. October durch ein österreichisches Schiff empfangen hat, melden, daß von den drey Kapern, die vor kurzem ausgelaufen waren, zwey wieder in den Hafen zurückgekehrt sind; daß drey kleine Kaper bereit lagen in die See zu stechen; und daß sechs Gooletten ausgerüstet wurden, die in 14 Tagen segelfertig seyn sollten. Die drey griechischen Kaper, die an dieser Küste kreuzen, haben bis jetzt die französische Flagge respectirt; aber sie betragen sich nicht so friedlich gegen andere Flaggen. Die Korvette, die in der Nähe des Cap Vincent kreuzte, befindet sich jetzt in Tripoli. Dieß ist gewiß, aber da sie dieselbe Flagge führt wie die algierischen Schiffe, so kann man sich leicht in dieser Hinsicht täuschen. — Neuere Briefe von Algier vom 8. melden, daß die drey kleinen Fahrzeuge wirklich ausgelaufen sind; das eine von ihnen wird jedoch in einer Bucht, wohin es sich geflüchtet hat, blockirt. Die sechs Gooletten waren schon völlig ausgerüstet, und wollten mit dem ersten günstigen Winde unter Segel gehen.“

(Augs. 3.)

Der *Moniteur* vom 26. October meldet Folgendes: „Man erfährt durch Briefe vom 4. aus Zante und vom 6. von der Insel Cerigo, bey Cerigo, daß nach dem mit der türkischen Flotte verabredeten Waffenstillstande, der bis zum 14. October dauern sollte, die englische Escadre, um sich zu verproviantiren, nach

Zante, und die französische Escadre zu gleichem Zwecke nach Milo abgegangen waren. — Bey diesen Dispositionen konnte man die Bewegungen der türkischen Flotte beobachten, sie mochte sich nun gegen Patras wenden, um in den Golf von Lepanto einzulaufen, oder einen Versuch machen, gegen Hydra zu segeln; um dort eine Landung zu bewerkstelligen. — Die Fregatten Dartmouth und Armide waren vor Navarin gelassen worden, um die Bewegungen der türkischen Flotte zu beobachten. — Kaum war der Admiral Codrington zu Zante vor Anker gegangen, als er durch ein Signal der Fregatte Dartmouth erfuhr, daß die türkische Flotte den Waffenstillstand verlegt habe, und aus Navarin ausgelaufen sey; der Admiral ging sogleich mit seinem Linienschiffe, einer Fregatte und zwey Briggs, welches die einzigen Streikräfte waren, die ihm damahls zu Gebote standen, in See. Bald wurde er einen Theil der türkischen Escadre, aus sieben Fregatten, neun Korvetten, zwey Briggs, und neunzehn Transportschiffen bestehend, gewahr; sämtliche Kriegsschiffe waren türkische. — Die Engländer bereiteten sich zum Kampfe, und der Admiral ließ mittlerweile dem türkischen Befehlshaber sagen, daß er sich über diese Wortbrüchigkeit wundere, und übrigens entschlossen sey, sich dem Weitersegeln der ottomannischen Escadre mit Gewalt zu widersetzen. Die Türken lebeten sogleich, unter dem Geleite der englischen Schiffe, um. — Bald nachher erschien eine zweyte Abtheilung, aus sechs Fregatten und acht Briggs bestehend, unter denen man zwey ägyptische Schiffe zu erkennen glaubte. Die gleiche Aufforderung hatte ein gleiches Resultat, und die ganze türkische Flotte kehrte sodann nach Navarin zurück. — Die Ursache des Auslaufens dieser Flotte war unbekannt; man weiß nur, daß sie nach Patras gehen wollte. — Die russische Escadre war, gegen Navarin steuernd, am 10. vor Zante vorbeigekommen, und der Admiral Codrington hatte dem Chevalier de Rigny auf den 13. Rendezvous vor demselben Hafen gegeben. — Der französische Admiral vor seiner Seite, durch die Fregatte Armide, zwischen der Insel Cerigo, und der Insel Cerivi, von dem Auslaufen der türkischen Flotte benachrichtiget, sogleich mit den Linienschiffen Trident, Breslau, und der Fregatte Syrene, gegen Navarin zurückgekehrt, wo die Juno und Armide, die er nach Milo geschickt hatte, um dort Nachricht von seiner veränderten Richtung zu geben, zu ihm stoßen sollten. — Zwey von den Linienschiffen des Chevalier de Rigny, der Sci-

yo und die Provence, hatten, als sie in der Nacht zwischen Cerigo und dem Cap S. Angelo fuhren, so starke Beschädigungen erlitten, daß letztere sich ge- nöthigt sah, nach Toulon zurückzukehren, um dort ausgebessert zu werden; der Scipio, welcher minder beschädigt war, konnte durch die auf der Escadre vorhan- denen Hülfsmittel in den Stand gesetzt werden, vor Navarin zurückzukehren, wo er vor dem 13. ein- treffen sollte.“

(St. B.)

S p a n i e n.

Die Gazette de France enthält folgendes Schreiben aus Barcelona vom 17. October: „In dem Palaste, welcher gewöhnlich den General-Capitäns dieses Fürstenthums zur Residenz dient, bemerkt man Vorkehrungen, um denselben zur Aufnahme des Königs, der Königin und eines der Infanten (D. Francisco de Paula) in Bereitschaft zu setzen. — Auf einigen Punkten unterwerfen sich die Rebellen. Einer ihrer Haupt-Anführer, Caralt, welcher der Amnestie nicht traute, ist lieber nach Frankreich gegangen, als in Catalonien geblieben; Jey und Caragol werden sich, wie es heißt, ebenfalls nach Frankreich begeben; vor der Hand aber streifen sie noch immer in den Gebirgen von Berga umher, und machen nicht die geringste Anstalt, welche auf die Absicht hindeuteten, daß sie die Waffen niederlegen wollten. — Der Graf d'España hat zu Vique zahlreiche Verhaftungen vornehmen lassen. — Der König hat verordnet, daß allen Militärs, selbst die Insurgenten-Offiziere, die sich gestellt haben, mit begriffen, eine monatliche Gage als Gratification verabreicht werden solle. — Das erzbischöfliche Kapitel zu Tarragona hat beschlossen, am Geburtsfeste des Königs der Besatzung dieser Stadt, so wie den in den dortigen Bagnos befindlichen Galeerensclaven eine Gratification verabreichen zu lassen; und zwar den Korporals 25 Sous, dem Tambours und den Gemeinen 20 Sous, und den Galeerensclaven 10 Sous. — Am 12. ist eine französische Kriegs-Golette zu Tarragona angekommen.“

(St. B.)

Aus Perpignan meldet der Constitutionnel vom 18. October: „Der Graf España ist gestern um 7 Uhr Morgens, von Girona mit seiner ganzen Division ausgezogen, und hat sich nach St. Colombe gewendet. General Manso steht zu Vich. Viertausend Rebellen halten Besalu besetzt; eine ähnliche Zahl befindet sich zu Olot. Diese Truppen stehen unter Abreu (dem Mehger von Casa Selva), Jeps hat sein Haupt-

quartier zu Campredon, und seine Division dehnt sich bis Ripol aus; er hat zwölf Geiseln, und unter diesen den General Romagosa, bey sich. Der General España scheint seiner Richtung nach nicht gerade auf den Feind los zugehen. Ueber Prats de Molle sind nicht 200, sondern nur 20 Spanier nach Frankreich gekommen.“

(Ug. 3.)

P o r t u g a l.

Die Hofzeitung von Lissabon vom 10. October enthält folgende amtlichen Artikel: „Durch das in den Hafen von Lissabon am 8. d. eingelaufene Schiff Camoens hat die durchlauchtigste Infantinn-Regentinn ein Schreiben von ihrem erlauchten Bruder und Herrn, Don Pedro IV, erhalten, worin Se. Majestät an Ihre Hoheit eine Abschrift des Decrets überschiedt hat, vermöge dessen Er für dienlich erachtete, den durchlauchtigsten Infanten Don Miguel zu seinem Stellvertreter in der Regierung dieser Königreiche zu ernennen. Dieses Decret ist folgenden Inhalts: „Da ich aus vielen mächtigen Beweggründen, die meine königliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, der Meinung bin, daß die Sicherheit des Staats das erste Befehl eines jeden Souverains, der das Glück seiner Unterthanen wünscht, ist und seyn muß, und die Einsicht, Thätigkeit und Charakterstärke meines sehr geliebten und geschätzten Bruders, des Infanten Don MIGUEL, in meine königliche Erwägung gezogen habe; so erachtete ich für zweckdienlich, ihn zu meinem Stellvertreter zu ernennen, und ihm alle, mie als König von Portugal und Algarbien gebührenden Machtvollkommenheiten zu übertragen, die nach der konstitutionellen Charte bestimmt sind, damit er diese Königreiche der besagten Charte gemäß regiere. Der besagte Infant Don Miguel, mein sehr geliebter und geschätzter Bruder, wird dieß wohl verstehen und demnach vollziehen. Im Pallaste von Rio de Janeiro, den 3. July 1827. Von Sr. Majestät eigenhändig unterzeichnet.“

(Ug. 3.)

Großbritannien und Irland.

Aus Canton wird unterm 13. März d. J. gemeldet, daß im dortigen Hafen ein hitziges Geseft zwischen den Opiumschiffen und den Mandarinböten Statt gefunden hätte, wobey einige Chinasahrer umkamen, und mehrere schwer verwundet wurden, and in Folge dessen der oberste Mandarin zu Macao nach Canton berufen ist. Der Ursprung dieser Mißthelligkeiten ist Schmutz- gelyen.

(St. B.)

Osmannisches Reich.

Paris, den 23. October. Man spricht heute davon, daß der Sultan sich entschlossen habe, den griechischen Patriarchen nach Morea zu senden, um mit den Griechen zu unterhandeln. Dieses ist die Tagesneuigkeit, und man versichert, daß die Minister von Frankreich, Rußland und England diesen Schritt als die erste Konzession in dieser Angelegenheit ansehen.

(Prag. 3.)

Brasilien.

Bremen, den 17. October. Nach gestern aus Rio Janeiro eingetroffenen Nachrichten vom 18. August, hatte der Kaiser den Generalleutnant Marquis de Barbacena, und den im Generallstabe angestellten Major Weseloh ernannt, seine künftige kaiserliche Gemahlinn, die Prinzessin Maria von Baiern, von München abzuholen. Die beyden Herren sollten schon am 19. mit dem englischen Paketboot Redpole nach Europa abreisen.

(Prag. 3.)

Verschiedenes.

Zu Botany-Bay hängte ein Bedienter des Obergerichters ein Hemd zum Fenster hinous dicht am Ufer des Nepean. Dies bemerkte am jenseitigen Ufer ein Anderer, zog sich aus und schwamm herüber, das Hemd zu stehlen. Unterdessen stahl ihm ein Dritter seine Kleider, und ein Vierter, der dem Streich und Contres-Streich zugesehen hatte, brachte beyde Diebe zur Verantwortlichkeit.

Das englische Theater in Paris erhält sich im Beyfalle des Publicums und scheint in dem neuen Lokale dem italienischen Theater, wo es der eleganten Welt näher ist, als in der Vorstadt St. Germain, noch an Zulauf gewonnen zu haben. Die Vorstellungen im Odeon wurden mit Sheridan's „Läferschule“, in der Abbot den Charles Surface, und Miß Foote die Lady Teazle spielte, geschlossen, die im Saale des italienischen Theaters dagegen mit dem lebendigen Stück der Mrs. Centlivre: das Wunder, oder eine Frau bewahret ein Geheimniß, und mit einer Farce, der Wetterhahn, eröffnet, die aber, ungeachtet Abbot und Miß Foote in beyden spielen, der Versammlung nicht recht zusagen zu wollen schienen.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 3. November 1827.

Herr Johann Walde, Güterbesitzer. — Hr. Job. Browne, Arzt großbrit. Unterthan, beyde von Triest nach Wien. — Hr. A. Fröding, Gutsbesitzer schwed. Unterthan, von Wien nach Florenz.

Den 5. Hr. Dominik Delneri, Güterbesitzer von Görz nach Triest. — Hr. Joseph Wenzel Heinzl, Gymnasial-Professor. — Hr. Saville, Edelmann, beyde von Wien nach Triest.

Cours vom 3. November 1827.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibungen zu 50 fl. (in C.M.)	zu 1 v. H. (in C.M.)	91 1/2	16
detto detto	zu 1 v. H. (in C.M.)	18 1/2	
Verloste Obligation..Hoffam-	zu 5 v. H.	} C. M. 91 3/4	
mer-Obligation v. Zwangs-	zu 1 1/2 v. H.		
darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	} C. M. —	
rial-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.		
Exrol			
Darf. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)		144 1/4	
detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)		117 7/8	
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		45 5/8	
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)		36 1/2	
Obligation der allgem. und			
Ungar. Hoffammer	zu 3 v. H. (in C.M.)	49	
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.)	36 3/10	
Obligationen der ält. Lomb.			
Schulden	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 3/8	
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.)	36 3/10	
		(Ararial) (Domest.)	
		(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände			
v. Osterreich unter und	zu 3 v. H.	—	25
ob der Euns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	45 1/8	—
men, Mähren, Schles-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
ten, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	36 1/10	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	31 3/5	—
Bank-Actien pr. Stück 1082 1/2 in Conv. Münze.			

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Eröffnung der Wehr:

Den 8. Nov.: 0 Schuh, 2 Zoll, 0 Linien, ober der Schleusenbettung.

Theater:

Morgen: Wiedervergeltung.

Sonntag: Die eiserne Maske.